

-----Original Message-----

Date: Tue, 29 Sep 2009 16:33:53 +0200

Subject: eMail für Herrn Daniel Bahr, FDP, betr. Gesundheitssystem

From: "Dr.Freise@t-online.de" <Dr.Freise@t-online.de>

To: guido.westerwelle@bundestag.de, westerwelle@fdp.de

-----Original Message-----

Date: Mon, 28 Sep 2009 18:34:24 +0200

Subject: eMail für Herrn Daniel Bahr, FDP, betr. Gesundheitssystem

From: "Dr.Freise@t-online.de" <Dr.Freise@t-online.de>

To: fdp-point@fdp.de, daniel.bahr@bundestag.de

To: "Großverteiler Bürger Patienten Ärzte Physiotherapeuten" <stammtisch-fds@t-online.de>

Sehr geehrter Herr Bahr,
herzlichen Glückwunsch zum Wahlsieg!

Jetzt ist die Wahl vorbei, nun gilt es die Wahlversprechen einzulösen.

Das Thema Gesundheitspolitik wird für alle Bürger immer wichtiger.
Hierfür ist auch die stetig wachsende Bürgerbewegung von Frau Renate Hartwig
("www.Patient-informiert-sich.de") verantwortlich, die die Bürger unseres Landes großflächig
informiert und zum Einmischen in die Politik aufruft.

Ohne den von Frau Ulla Schmidt (mit Hilfe der CDU) angerichteten Schaden am deutschen
Gesundheitssystem, hätte Ihre Partei nicht so gut punkten können. Sie als Gesundheitsexperte
der FDP standen neben Herrn Westerwelle im Zentrum dieses Wahlkampfes.

Die Übernahme unseres Gesundheitssystems durch Klinikkonzerne und
Aktiengesellschaften muß jetzt sofort gestoppt werden.
Sie werden einen schweren Stand hierbei haben, da die konzernfreundlichen Reform-Gesetze
unter Beihilfe der CDU, ihres künftigen Koalitionspartners, verabschiedet wurden.

Die Auflösung des Gesundheitsfonds ist nur der **erste Schritt** in die richtige Richtung.
Ziel ist ein **transparentes** und liberales Gesundheitssystem, wie es beispielsweise
in Luxemburg seit ca. 20 Jahren funktioniert. Luxemburg ist ein Vorbild für den
erforderlichen Umbau unseres Gesundheitssystems.

Die Bürger unseres Landes und v.a. die Bürger-Patienten Stammtische werden in den
nächsten Monaten mit sehr wachsamen Augen die gesundheitspolitischen Aktivitäten
der neuen Regierung beobachten, sie kritisch begleiten und -an den übrigen Medien vorbei-
über die Stammtische, Bürgertreffs und Gesundheitsforen kommunizieren.
Es war ein schwerer Fehler von Frau Schmidt, die ständig wachsende Kraft unserer
bundesweiten Bürgerbewegung zu unterschätzen.

Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Mut, um die versprochenen gesundheitspolitischen Ziele
zum Wohle **aller** Bürger unseres Landes durchzusetzen.

Herr Wolfgang Zöllner (MdB und stellv. Fraktionsvorsitzender der CDU) hat am 29.07.2009
bei einer Veranstaltung in 72213 Altensteig-Wart beteuert, die CDU habe die letzten Reformgesetze
trotz größter Anstrengung nicht verhindern können.

Nimmt man ihn beim Wort, so werden Sie mit ihren gesundheitspolitischen Zielen womöglich
offene Türen bei den Koalitionsverhandlungen einrennen.

Sollte das aber nicht so sein,
dann erinnern Sie Herrn Zöllner bei den Koalitionsverhandlungen, wenn nötig,
an die Veranstaltung in Altensteig-Wart und teilen Sie ihm bitte mit, dass
in unserer Bürgerbewegung bis zur nächsten Wahl nichts und niemand vergessen wird.
(Er wird sich bestimmt an den Tag in Altensteig-Wart erinnern, da er am selben Tag
wenige Stunden zuvor eine Veranstaltung hatte, bei der Frau Hartwig anwesend war.)

Unten ist noch als Info für die Adressaten im Großverteiler ein Ausschnitt aus einem Zeitungsinterview mit Herrn Westerwelle und ein Ausschnitt aus der FDP-Homepage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen aus Freudenstadt

Dr.med.Bernard Freise



**Ausschnitt aus der FDP-Homepage:
Abwehrkräfte stärken - FDP wirbt weiterhin für ein liberales Gesundheitssystem**



Sie können uns mit Ihrer Spende darin unterstützen! Schauen Sie sich dazu die neuen Seiten des [FDP-Bürgerfonds](#) an. Wir wollen, dass es langfristig einen wirksamen Krankenversicherungsschutz für alle gibt. Das gelingt nur mit einem Neuanfang im Gesundheitssystem. Nicht mit stümperhaften Reparaturen. Unsere Lösung: der private Krankenversicherungsschutz mit sozialer Absicherung für alle. Dafür wirbt die FDP seit geraumer Zeit und wird nicht müde, unter anderem den sofortigen Stopp des Gesundheitsfonds zu fordern. So war der umstrittene Gesundheitsfonds auch auf dem 59. Ordentlichen Bundesparteitag Gegenstand der Beratungen. Sie können uns mit [Ihrer Spende](#) bei unserer Kampagne unterstützen!

Guido Westerwelle, Interview Sächsische Zeitung, Mittwoch, 19. August 2009

SZ: Wo gibt es im Gesundheitssektor Geldverschwendung?

Herr Westerwelle: Die jetzige Bundesregierung hat beschlossen, dass allein im nächsten Jahr zwölf Milliarden Euro an Steuergeldern in diesen verkorkten Gesundheitsfonds versenkt werden. Dabei weiß doch jeder, dass dieser Gesundheitsfonds ein bürokratisches Monstrum ist. Die Gesundheitspolitik der vergangenen Jahre hat alles teurer, aber nichts besser gemacht.

SZ: Sie wollen in der Regierung den Gesundheitsfonds wieder abschaffen?

Herr Westerwelle: Ja. Das ist unser Ziel.

(Sächsische Zeitung, Mittwoch, 19. August 2009)
